Regionalsport

Malberg will 2-Stunden-Heimfahrt mit Punkten antreten

Fußball-Rheinlandliga: Hammels Team gastiert am Samstag bei der SG Schneifel – Für beide Teams gab es Niederlagen zum Auftakt

Von Sina Ternis

Malberg. Die Rückkehr in die Fußball-Rheinlandliga hatte sich die SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen anders vorgestellt. Am Wochenende gab es beim Heimspielauftakt eine 1:2-Niederlage gegen Mitaufsteiger SV Untermosel und es gab eine Menge Enttäuschung. „Bei wirklich allen“, sagt Coach Florian Hammel, dessen Team auf eine Mannschaft trifft, die an Spieltag eins eine Schlappe hinnehmen musste: Die SG Schneifel verlor in Immendorf 0:6. „Der Unterschied ist aber der, dass die auswärts und wir daheim gespielt haben“, sagt der Malberger Coach, dessen SG am Samstag (18 Uhr) in Stadtkyll auf einen Gastgeber trifft, der auf Wiedergutmachung aus sein wird.

Schon vor der Saison schien klar, dass es für Schneifel schwer werden würde an die Leistung der abgelaufenen Spielzeit anzuknüpfen. Da durfte sich die Mannschaft von Stephan Simon noch lange Hoffnungen auf den Aufstieg oder zumindest auf den Relegationsplatz machen. Dann kam im Sommer der personelle Aderlass, zwar nicht unbedingt quantitativ, doch aber qualitativ. „Mit Jan Pidde und Simon Reetz haben sie nach vorne schon zwei enorm wichtige Akteure verloren, haben aber mit Jan Philipp Schmitz einen groß gewachsenen Offensivmann dazu bekommen“, weiß Hammel, der sich natürlich intensiv mit dem kommenden Gegner auseinandergesetzt hat.

Deswegen weiß er genau, dass es vollkommen falsch wäre, das 0:6 in Immendorf überzubewerten. Das Spiel habe irgendwann eine Dynamik angenommen, nach dem 0:3 seien die Köpfe bei Schneifel dann auch nach unten gegangen. Dass den erfahrenen Gastgebern am Samstag Ähnliches passieren wird, davon geht er überhaupt nicht aus. Schneifel hat da auch einen erheblichen Vorteil gegenüber seiner SG Malberg: Die Spieler haben einen kurzen Weg zum Platz.

Für Malberg ist die erste Auswärtsfahrt nämlich gleich auch die weiteste. 160 Kilometer, zwei Stunden Fahrt mit dem Auto, mit dem Bus sicherlich noch mal länger. „Wir fahren um 14 Uhr los, kommen dann wohl irgendwann kurz vor Mitternacht zurück.“ Klar, dass der Coach auf gute Stimmung auf der Heimfahrt hofft, um die erträglicher zu machen. Heißt auch, er hofft auf einen Sieg. Und er weiß, dass dazu einiges anders laufen muss als gegen Untermosel. Da war die Mannschaft gut in die Partie gekommen, hatte früh geführt, dann aber nach rund zehn Minuten den Fehler gemacht, passiver zu werden. „Nach der Pause haben wir es besser gemacht, hatten auch einige Chancen auf das 2:0. Hätten wir das gemacht, wäre die Partie gelaufen gewesen.“ Deswegen wünscht sich Hammel mehr Kaltschnäuzigkeit vor dem Tor, den letzten Willen, den Ball über die Linie zu drücken. Auch mit Blick auf die Laufbereitschaft – „Wir haben zu oft auf einer Linie gestanden“ – sieht er noch Luft nach oben. Weitere Querverbindungen zwischen beiden Partien sind allerdings schwierig, denn mit Schneifel erwartet er einen taktisch ganz anders agierenden Gegner als Untermosel es war.

Ob er dem 3-5-2 der Hausherren eine Dreier- oder Viererkette gegenüberstellt, das lässt er noch offen. Er will sich ohnehin nicht zu sehr am Gegner orientieren, sagt: „Wir müssen es schaffen, unser Spiel auf den Platz zu bringen, das ist uns daheim eben nur phasenweise gelungen.“ Auch die Frage, ob dieser phasenweise nicht überzeugende Auftritt zu Änderungen in der Startelf führen wird, will Hammel im Vorfeld nicht beantworten. Zwei Alternativen mehr könnte es jedenfalls geben: Nico Graur steht nach Urlaub wieder zur Verfügung und Benjamin Niklaus ist nach Verletzung ins Training eingestiegen. „Hier müssen wir schauen, welche Signale er gibt. Für die Startelf ist er keine Option.“ Aber vielleicht könnte der Stürmer, Gast Untermosel hat das am vergangenen Wochenende mit zwei Jokertoren vorgemacht, ja von der Bank die nötigen Impulse bringen.



Malbergs Stürmer Justin Nagel (rotes Trikot, im Duell mit Jonathan Dötsch) hatte seine Mannschaft gegen den SV Untermosel in Führung gebracht, allerdings stand am Ende eine 1:2-Niederlage. Nun geht es für die SG zur SG Schneifel – und damit steht direkt die weiteste Auswärtsfahrt an. Foto: Jürgen Augst/byJogi

Wiedersehen im Nettetal: Im Juni Relegation, jetzt eine Liga höher

Fußball-Rheinlandliga: Mayen empfängt Mitaufsteiger Betzdorf zum ersten Heimspiel der Saison – Beide Mannschaften wollen den ersten Sieg einfahren

Von Sina Ternis

Mayen. Natürlich nehmen beide Trainer zu so einem frühen Zeitpunkt in der Saison der Fußball-Rheinlandliga das Wort „müssen“ noch nicht in den Mund. Denn klar ist, dass nach einem Spieltag noch keine Tendenzen zu erkennen sind. Und doch wissen beide Seiten, dass es die Spiele gegen die wohl zu erwartenden Konkurrenten im Kampf um den Klassenerhalt sind, die man ziehen sollte. Deswegen gehen sowohl Gastgeber TuS Mayen als auch Gast SG 06 Betzdorf am Samstag (17 Uhr) in das direkte Duell mit dem klaren Ziel, das Spiel für sich entscheiden zu wollen. „Uns ist natürlich bewusst, dass man das auf Mayener Seite auch so zu Protokoll geben wird“, sagt der SG-06-Trainer Thomas Schäfer. Tatsächlich bestätigt ihn sein TuS-Gegenüber Marc Steil, indem er sagt: „Wir gehen da schon rein, um daheim unsere ersten drei Punkte einzufahren.“

Während die Gäste bereits einen Zähler auf der Habenseite verbuchen konnten, zum Auftakt gab es daheim gegen den TuS Mosella Schweich, ebenfalls ein Aufsteiger, ein 0:0, verlor Mayen zum Auftakt das Derby in Laubach mit 2:6. Schäfer war mit der Punkteteilung durchaus zufrieden. Seine Mannschaft war 60 bis 70 Minuten lang das dominantere Team, dem allerdings gegen Ende hin ein wenig die Puste ausgegangen war. Das schiebt der Trainer auch auf die kürzere Vorbereitung, die dadurch zustande kam, dass die SG 06, genau übrigens wie Mayen und Schweich, als Zweiter der Bezirksliga den Umweg über die Relegationsrunde nehmen musste. Genau wie mit Schweich gab es also auch mit Mayen schon ein Aufeinandertreffen. Am 6. Juni hieß es 2:1 für den TuS. Am Ende war's egal, weil durch den Aufstieg von Wittlich, ebenfalls über eine Relegationsrunde, in die Oberliga noch ein Platz frei geworden war und damit alle drei Zweiten in die Rheinlandliga durften.

Doch das ist Geschichte, die Mannschaften haben sich im Sommer, teils mehr, teils weniger, verändert. Im Fall der beiden Teams, die am Samstag in Mayen aufeinandertreffen, fand der etwas größere Umbruch sicherlich bei Gast Betzdorf statt, wo einige Spieler den Verein verlassen haben und mit Thomas Schäfer auch ein neues Gesicht an der Linie steht. Einer, der den neuen Coach mit Infos zum kommenden Gegner versorgen kann, ist Marlon Leidenbach, denn der spielte bis Anfang Juni noch in Mayen, wechselte dann zum Ligakonkurrenten. „Mit ihm und mit Tobias Schnabel von Westerburg haben sie an Qualität dazugewonnen“, sagt Steil, der sich, genau wie sein Gegenüber, intensiv mit dem Gegner auseinandergesetzt hat.

Der Fokus liegt aber auf beiden Seiten bei der eigenen Mannschaft. Da ging es nach den Auftaktspielen erst einmal in die Analyse. Schäfer hatte, wie gesagt, nach dem 0:0 nicht allzu viel zu bemängeln, freute sich vor allem über die gute Arbeit gegen den Ball, aber auch über die defensive Null. Mayen hatte beim 2:6 laut Steil auch lange nicht alles schlecht gemacht. Zwei Dinge, die besser werden sollten, hat der Coach allerdings herausgearbeitet: die individuellen Fehler, und davon gab es gegen Laubach einige, darunter auch folgenschwere, die mit Gegentoren bestraft worden waren, und der fehlende Mut im Spiel nach vorn. „Das ist aber vielleicht sogar ein bisschen nachvollziehbar, denn wenn du nach sechs Minuten 0:2 hinten liegst, dann traust du dich vielleicht nicht mehr unbedingt, den etwas riskanteren Ball nach vorn zu spielen“, so Steil.

Positiv aus seiner Sicht: Dass die Mannschaft nach dem frühen 0:2 zurückgekommen war und zwischenzeitlich sogar das vermeintliche 3:2 erzielt hatte, was dann aber wegen eines Fouls, so hatte es zumindest der Schiedsrichter gesehen, zurückgepfiffen worden war. Doch das ist alles abgehakt, „wir haben am Dienstag nach dem Training den Blick schon nach vorne gerichtet“.

Gegen Betzdorf wird Steil der gleiche Kader zur Verfügung stehen, heißt, es müssen Spieler gestrichen werden. Einer der Streichkandidaten war in der Vorwoche Leonid Neumann – weil der im Urlaub war. Er wird ziemlich sicher in den Kader rücken. Da war in der Vorwoche mit Arben Sejdija ein Überraschungsakteur. Der war vom VfB Linz nach Mayen gewechselt. „Er wohnt hier in der Nähe, kennt einige der Jungs und wurde uns angeboten“, sagt Steil, der froh ist, einen Rheinlandliga-erfahrenen Akteur mehr im Team zu haben.

Bei Gast Betzdorf wird sich personell nicht viel tun für das Spiel am Samstag. Robin Moosakhani, aus Schäfers Sicht ein Schlüsselspieler, hatte gegen Schweich einen Kurzeinsatz, ist eine Woche weiter, genau wie Oliver Cano Cifuentes. Ob beide in der Startelf stehen, dazu wollte der Betzdorfer Coach allerdings nichts sagen.



Betzdorfs Oliver Cano Cifuentes (grünes Trikot) spielte beim 0:0 gegen Schweich von Beginn an, war aber noch nicht bei 100 Prozent. Nach einer Trainingswoche mehr sieht sein Trainer Thomas Schäfer ihn näher an der Bestform. Foto: Manfred Böhmer/balu

Neitersen fährt mit breiter Brust nach Nistertal

Fußball-Kreisliga A1: Nach Auftaktsieg und Erfolg im Pokal wartet Partie bei der SG Alpenrod

Von Lukas Erbelding

Region. Der zweite Spieltag in der Fußball-Kreisliga A1 steht vor der Tür. Vier Spiele werden bereits am Samstag ausgetragen, am Sonntag folgen drei weitere Begegnungen.

SG Westerburg/Gemünden/Willmenrod II - SSV Weyerbusch (Sa., 15 Uhr). Sowohl die SG als auch der SSV waren unter der Woche mit Erfolg im Kreispokal unterwegs. Die Westerburger setzten sich mit 13:0 bei der SG Alpenrod II durch. Jan Ebers (5), Perikles Stamos (3), Michel Heinen (2), Til Eisenmenger, Lukas Künkler und Lucas Custodio waren erfolgreich. Der SSV schlug den TuS Bitzen nach einem Eigentor sowie Treffern von Felix Birk (2), Daniel Rudnev, Dominik Noll und Gerrit Hertel mit 6:0. Welches Team wird sich am Samstag treffsicherer zeigen?

SG Gebhardshainer Land - VfB Niederdreisbach (Sa., 16.15 Uhr). Im Kreispokal unter der Woche schlug die SG die Reserve der SG Guckheim/Kölbingen mit 6:1. Robin Stockschläder (3), Gino Padovano, Jan Niklas Franken und Sven Bernhard netzten, für die Guckheimer erzielte Niklas Rübsamen den Ehrentreffer. Der VfB holte zum Saisonauftakt ein 1:1 gegen die SG Alpenrod und möchte nun auch in Steineroth etwas Zählbares mitnehmen.

SV Niederfischbach - VfB Wissen II (Sa., 16.30 Uhr). Für beide Mannschaften lief der erste Spieltag nicht wirklich nach Plan. Der SV musste sich der SG Herschbach-Schenkelberg mit 1:5 geschlagen geben. Der VfB unterlag dem SSV Hattert mit 1:4. Zumindest im Pokal unter der Woche konnten die Wissener aber einen Erfolg feiern und die SG Meudt auswärts mit 3:1 schlagen. Tore: 0:1 Maurice Michel, 0:2 Justin Weiß, 1:2 Patrick Enkirch, 1:3 Maik Schnell.

SG Alpenrod - SG Neitersen/Altenkirchen (Sa., 18 Uhr). Die Gäste ließen es am ersten Spieltag beim 9:1 gegen die SG Lasterbach krachen und legten im Kreispokal ein 2:0 bei der SG Harbach nach (Tore: Ahmet Sari und Furkan Cifci). Entsprechend motiviert kann die SGN die Fahrt nach Nistertal antreten. Die SGA will nach ihrem Remis gegen Niederdreisbach diesmal die volle Ausbeute einfahren.

SSV Hattert - SG Wallmenroth. Der SSV hofft, nach dem 4:1 beim VfB Wissen II auch gegen die SG Wallmenroth nachlegen zu können. Die Gäste ihrerseits kamen zu einem 2:2 gegen die SG Gebhardshainer Land, wobei sie lange mit 0:2 in Rückstand lagen und in der Schlussphase noch eine starke Moral zeigten.

SG Herdorf - SG Herschbach-Schenkelberg. Beide Teams können auf einen gelungenen ersten Spieltag zurückblicken. Die Herdorfer setzten sich knapp mit 3:2 beim SSV Weyerbusch durch. Herschbach ließ unterdessen beim 5:1 gegen den SV Niederfischbach nichts anbrennen. Es wird mit Spannung zu beobachten sein, welche Mannschaft ihre gute Form auch in den zweiten Spieltag transportieren kann.

SG Lasterbach Elsoff - DJK Friesenhagen (alle So., 15 Uhr). Für die SG dürfte es zunächst darum gehen, in der Defensive stabiler aufzutreten als beim jüngsten 1:9 bei der SG Neitersen. Die DJK hofft, nach dem 2:2 bei Westerburg II an diesem Sonntag in Neunkirchen einen Dreier nachlegen zu können.



Die SG Neitersen/Altenkirchen um Kapitän Constantin Redel holte am ersten Spieltag einen klaren Sieg gegen die SG Lasterbach, war unter der Woche im Pokal erfolgreich und will nun auch in der Partie bei der SG Alpenrod etwas Zählbares mitnehmen. Foto: Jürgen Augst/byJogi